

Haushaltsrede: SPD-Fraktion/ Gemeinderat Bad Waldsee, Montag,
27.Januar 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion ist mit den finanzwirtschaftlichen Rahmendaten für das Haushaltsjahr 2014 sehr zufrieden. Die Steuerkraft der Stadt wächst um 5,5 %. Auch für die Jahre 2015 bis 2017 hält die positive Entwicklung an. Danke an dieser Stelle an die Verwaltung, Herrn Weinschenk und Herrn Manz. Wie Sie kommt die SPD zum Schluss, die Leistungsfähigkeit der Stadt ist für die kommenden Jahre ohne Probleme sichergestellt.

Die Stadt Bad Waldsee als Vorbild für Bund und Land.

Keine Steuererhöhung – definitiv keine Erhöhung der Grundsteuer A und B – trotz des Steigens der Kreisumlage auf nunmehr fast 7 Mio Euro.

Die SPD-Fraktion befürwortet sowohl die finanzielle als auch die politische Linie, die dem Haushaltsplan zu Grunde liegt und sieht in diesem Haushalt eine tragfähige Basis für die Weiterentwicklung unserer Stadt.

Lassen Sie mich auf ein paar Punkte des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes eingehen.

Generell ist festzustellen: Die finanzielle Ausrichtung der Pläne erfolgt vorsichtig, mit Augenmaß, verantwortungsbewusst, wie die letzten Haushaltspläne, die unsere Stadt gut durch die schwierigen Jahre der Krisen der Vergangenheit brachte.

Anders als zahlreiche Gemeinden in Deutschland ist die Stadt Bad Waldsee finanziell handlungsfähig geblieben.

Alle unsere kommunalen Einrichtungen, die unsere Stadt attraktiv machen – das Freibad, die Stadtbücherei, das Bürgerbüro, Sportanlagen (um nur einige zu nennen) , können aufrecht erhalten werden, für Neuausstattung der Kinderspielplätze ist ein Betrag von 33.500 € eingeplant. Es wird investiert. In den Unterhalt der Strassen 350.000 €

Der Haushaltsplan 2014 ermöglicht uns die Fortsetzung der bisherigen soliden Politik.

Die Personalkosten steigen um 10 %. 3,5 % entfallen auf die prognostizierten Tariferhöhungen. Wesentliche Teile der verbleibenden 6,5 % Erhöhung sind begründet durch die Inbetriebnahme der Kita im Schul- und Bildungszentrum Döchtbühl. Aus Sicht der SPD eine wichtige Investition zum Wohle der Kinder und Familien.

Zweitens: Die politische Ausrichtung des Haushaltsplanes 2014 ist nach Auffassung der SPD-Fraktion richtig und verdient Unterstützung. Zum einen sind wir abhängig von Bundes- und Landesgesetzen, zum anderen sieht der Plan schwerpunktmäßig Maßnahmen vor, die der Gemeinderat mit großen Mehrheiten im letzten Jahr beschlossen hat.

Es sind dies Europa- und Kommunalwahlen, das Waffenrecht, Obdachlosenunterkünfte, ordnungsrechtliche Maßnahmen, die EDV und das neue Druck- und Kopierkonzept.

Die SPD begrüßt Maßnahmen im Gebäudeunterhalt der Schulen und die Maßnahmen zur Ersatzinvestition, auch wenn der Ansatz kleiner als in 2013 ausfällt. Positiv ist von uns die gestiegene Förderung der Hector Kinderakademie zu erwähnen.

Wir unterstützen das Engagement unserer Stadt zur Förderung des Sports. Für die Sporthalle in Haisterkirch steht die Lüftungsanlage zur Erneuerung mit 100.000 € an. In Summe steigt der Verwaltungshaushalt

Sport um 17 %. Gut so, Gesundheit, Sport und Erholung muss uns, unserer Stadt, etwas wert sein. Die SPD-Fraktion möchte hier und jetzt einen erneuten Vorstoß wagen und wünscht sich für unsere Jugend von den Fraktionen im Gemeinderat Bad Waldsee die Schaffung weiterer Spiel- bzw. Sportgelände, so ist zum Beispiel der "Bolzplatz" in Steinach sanierungsbedürftig. Er ist nur im Sommer bespielbar.

Durch die Unterbelegung des Alten- und Pflegeheims ist für den städtischen Haushalt ein Verlust zu erwarten. Auf keinen Fall darf an Pflege und Unterstützung gespart werden. Nicht mit der SPD.

Ein Blick in den Vermögenshaushalt zeigt, die städtischen Investitionen sinken um 7%. Die wichtigsten Investitionen finden wird in Fremdenverkehr, 390.000 €, bei der Feuerwehr, beim Jugendhaus und bei der Spitalkapelle. Eine Durchweg richtige Verwendung unserer Steuergelder. Beim Ausbau der städtische Straßen werden 500.000 € gespart. Wir von der SPD wünschen uns den Ausbau der Fahrrad- und Gemeindeverbindungswege.

Zuerst einmal, Herr Manz, beeindruckt uns, dass Sie trotz der teilweise schwierigen Gesamtsituationen jedes Jahr aufs Neue einen soliden Haushalt abliefern.

Ein weiteres Anliegen unserer Fraktion ist es, das Thema Jugend wieder stärker in den Fokus zu rücken. Kann es wirklich sein, dass sich der Arbeitskreis Kinder, Jugend und Bildung laut Internetseite der Stadt seit 11. März 2011 nicht mehr getroffen hat? Dies wäre unserer Meinung nach ein Armutszeugnis für die Stadt Bad Waldsee.

Auch der Arbeitskreis Radverkehr wird von engagierten Bürgern als Alibiveranstaltung erlebt. Wir wünschen uns, dass die Stadt Bad Waldsee

die dort getroffenen Entscheidungen zeitnah umsetzt und für die Bürgerschaft sichtbare Ergebnisse zeitigt.

Bei der Einbringung des Haushalts haben Sie, Herr Bürgermeister, mit Blick auf die rot-grüne Landesregierung gewitzelt, dass, wenn es richtig holpert, man weiß, das man auf einer Landesstraße fährt.

Wir von der SPD-Gemeinderatsfraktion sind der Meinung, wenn es richtig rumpelt, daß man dann weiß: Jetzt bin ich auf einem Gemeindeverbindungsweg.

Als Beispiel genannt seien hier nur aus dem Bereich Gaisbeuren: Die Ortsdurchfahrten von Dinnenried, Ankenreute und die Ortsdurchfahrt in Arisheim, welche sogar komplett verlegt werden muss wegen der Eigentumsverhältnisse.

Für den Unterhalt dieser Straßen im Jahr 2014 sind im Haushalt 350 Tausend € bereitgestellt. Dies sind in Anbetracht des Gesamtvolumens des Haushaltes von knapp 49 Millionen zu wenig.

Sie wie auch wir wissen, dass dieses Geld nur für die allernotwendigsten Maßnahmen ausreicht.

Beim Thema B30 in Gaisbeuren und Enzisreute drängt die SPD Fraktion weiterhin darauf, kurz- bis mittelfristige Lösungen zusammen mit den Straßenbaulastträgern zu erarbeiten, um die betroffenen Bürger nicht länger den teilweise unhaltbaren Zuständen auszusetzen.

Wir fordern darüber hinaus von der Verwaltung, dass sie bei den laut Tarifvertrag spätestens Ende März 2014 anstehenden Tarifverhandlungen

für die Kurbetriebe das überdurchschnittliche Engagement ihrer Mitarbeiter anerkennt und entsprechend honoriert, sowie auf weiteres Outsourcing verzichtet. Dies verbessert das Betriebsklima, was auch ein Wachstumsfaktor ist.

I Was die Entwicklung des Kurggebietes anbetrifft, sollten sich die Stadt mit ihren Kurbetrieben, der Gemeinderat und die privaten Betreiber von Kurpensionen sowie anderer Einrichtungen über tragfähige neue Konzepte einigen, die dem Rückgang von Kurgästen Rechnung tragen. Hierzu könnten Beispiele anderer Kurstädte hinzugezogen werden, z.B. Bad Mergentheim.

Wir stehen für die „große Lösung“ einer Saunalandschaft, um Bad Waldsees Attraktivität als Gesundheits-, Wellness- und Bäderstadt zu steigern.

I

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt bildet der Städtebauliche Rahmenplan. Die politische Umsetzung erfordert Dialogbereitschaft zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft: „Wer viel miteinander redet, kann Missverständnisse vermeiden.“

I

Die Förderung der Entwicklung von Handel und Gewerbe sowie Bad Waldsee als „Fairtrade-Stadt“ muss weiterhin mit Augenmaß erfolgen.

Die Ganztagschule soll im nächsten Schuljahr von einem Schulversuch zu einer Regelschule werden. Da wir als kommunale Schulträger das

beaufsichtigte Mittagessen, das zum Ganztagskonzept gehört, finanzieren müssen, werden die Personalkosten weiterhin steigen. Auf längere Sicht muss das Bad Waldseer Konzept "Schulen in Gemeinschaft" weiterentwickelt werden zum „Zwei-Säulen-Modell“, um die Chancengleichheit und verstärkte Sozialkompetenz unserer Kinder zu sichern. Ein Bildungsbeirat, den die SPD schon seit Jahren fordert, könnte hier gute Dienste leisten.

Die Energien und Potentiale unserer Kinder und Jugendlichen sind Ressourcen, die ungeahnte Chancen bieten. Haben wir Vertrauen in ihre Neugier, Begeisterungsfähigkeit oder ihr Wissen um neueste Technologien. Trauen wir der jüngeren Generation etwas zu und nützen wir ihren Gestaltungswillen und Mut, Dinge zu verändern. Nur so werden sie zu unseren verlässlichen Partnern für eine erfolgreiche Zukunft. Neben den Belangen der Senioren, müssen auch Jugendliche ihren notwendigen Raum bekommen, dazu unser Antrag "Kleinspielfeld".

Dass sich Senioren verstärkt mit kommunalen Themen beschäftigen, ist eine positive Seite der demografischen Entwicklung und sollte unbedingt gefördert werden. Um Missverständnisse zu vermeiden und kreativ und offen die Belange zu diskutieren, sollten eigene Befindlichkeiten in den Hintergrund rücken. Die Aufgabe des Gremiums wird sein, künftig kritischer nachzufragen, wenn es um seniorenrelevante Themen geht und eine Beteiligung zu fordern.

Heißen wir Flüchtlinge und Asylbewerber willkommen. Wichtig ist hier, nicht nur unseren materiellen Wohlstand zu teilen, sondern die Anteilnahme an menschlichen Schicksalen und persönliche Hilfen. Vereine wie beispielsweise "Global" oder Kinderschutzbund leisten hier

schon wertvolle Integrationsarbeit. Anerkennung und Dank gebührt auch allen ehrenamtlich Tätigen und Vereinen, ohne die eine Kommune arm dran wäre.

Sehr erfreulich ist der Neubau einer Behinderteneinrichtung auf einem ehemals städtischen Grundstück am Urbacher Weg. Zusätzlich entsteht auf dem Gelände hinter dem Bahnhof ein Werkstätten-Projekt. Nicht nur in Schulen (Inklusion) ist die Eingliederung von behinderten Menschen in die Gesellschaft wichtig.

Neben der Wirtschaftsförderung hält die SPD-Fraktion es für sinnvoll, über eine(n) Beauftragte(n) für Kulturförderung nachzudenken, auch bezüglich einer Intensivierung der Städtepartnerschaften. Zitat des kürzlich verstorbenen Dirigenten Claudio Abbado: "Mit der Kultur besiegt man soziale Ungerechtigkeit."

Wir setzen auf die dauerhafte positive Zusammenarbeit mit den Ortschaften. Wir sichern den Ortschaftsräten zu, ihre Anliegen ernst zu nehmen und die Entwicklung der Teilorte bestmöglich zu fördern.

Herr Manz, noch zwei Sätze zu den Stadtwerken: Sie haben mit viel Schwung das Projekt bei uns vorgestellt und eingebracht. Wir haben 5 Mio. Euro dafür gesetzt. Jetzt entsteht der Eindruck in der Öffentlichkeit, dass das Vorhaben stagniert und dass diese in letzter Zeit wenig Informationen dazu erhält. Könnten Sie dazu Stellung nehmen?

Hinter allen Zahlen muss die Betrachtung der Lebenswirklichkeit der Menschen stehen. Ökonomische Sicherheit, ökologisches Denken und

soziales Handeln sollten weiterhin die Grundlagen unserer Haushaltspolitik bleiben.

Wir stimmen dem von der Verwaltung vorgelegten Haushalt 2014 zu. Die SPD-Fraktion dankt allen Beteiligten in der Stadtverwaltung und den Eigenbetrieben für Ihre kompetente und engagierte Arbeit für das Wohlergehen unserer Stadt, den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für konstruktive Zusammenarbeit und allen zusammen für so manchen produktiven, sachlichen Streit. Den Bürgern Bad Waldsees danken wir für Ihr Vertrauen!

Und ich bedanke mich zum Schluss für Ihre Aufmerksamkeit!